

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Landestheater

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

Badisches Landestheater

Die Neueinstudierung von Heinrich Marschners bestem Werke „Hans Heiling“ hat gezeigt, daß diese romantische Oper noch durchaus lebensfähig ist. Man darf wohl die Erfassung des Volkslebens, die Schilderung der Natur, des Spukhaft – Dämonischen als musikalisch gut gelungen bezeichnen. Rudolf Schwarz führte unser vortreffliches Orchester sicher und gewandt. Wer hätte den Geisterfürsten gesanglich und darstellerisch dämonischer geben können als Josef Rühr? Auch die anderen Partien, Melba von Hartung als Königin, Wilhelm Nentwigs Jäger, Sofia Scheidhacker als Gertrud und Gertrud Meilings Anna trugen zur eindrucksvollen Wiedergabe der Oper wesentlich bei. Karl Heinz Löser und Josef Grötzingler brachten in die düstere Atmosphäre eine humorvoll-angenehme Abwechslung. Torsten Hechts Bühnenbilder waren wirksamer Ausdruck der spukhaften Stimmung, sodaß die Aufführung gefiel, reichlichen Beifall fand und noch öfters wiederholt werden sollte.

*

Molières „Tartüff“ und „Sganarell“ fanden bei Erstaufführung und Wiederholungen stark besetztes Haus. Stephan Dahlen gab den schleimigen Heuchler der Titelrolle in Maske, Spiel und Sprache derartig „möglich“, daß es einem in den Händen zuckte. Die Charakterzeichnung dieses Parasiten ist eine glückliche Original-Idee Molières, die Satire sitzt. Hugo Höckers Leistung als genasführter, unglaublich leichtgläubiger Orgon war bedeutend, ebenso Marie Frauendorfers Madame Pernelle, die von der Unfehlbarkeit und Frömmigkeit des „Ärmsten“ bis zur vorletzten Sekunde eingenommen bleibt. Die andern lebensvollen Gestalten des Lustspiels wurden von Hilde Willer (Elmire), Gerhardt Just (Valer), Eva Quaiser (Marianne), Kurt Bortfeldt (Damis), Paul R. Schulze (Cléant), Hermine Ziegler (Dorine, bravo!) Paul Gemmede (Loyal) prachtvoll verkörpert.

In der Grotteske „Sganarell“ brillierte Paul Müller, man konnte sich an seinem Schmerz über die imaginären Hörner ordentlich gesund lachen. Das Stück wurde flott gespielt, man spürte wohlütig die Hand des verantwortlich zeichnenden Oberspielleiters Felix Baumbach. Kostüme und Bühnenbilder machten Margarethe Schellenberg und Torsten Hecht alle Ehre.

*

Im 2. Jugendkonzert, dirigiert von Generalmusikdirektor Josef Krips, spielte Ottomar Voigt nach der Freischütz-Ouvertüre das Violin-Konzert von Mendelssohn mit erstaunlich fertiger Technik und seelenvollem Ton. Den Schluß des Programms bildete die 2. Sinfonie von Beethoven. Das Konzert war gut besucht und wurde begeistert applaudiert. O. M.

*

Das mit dem Nationaltheater Mannheim verabredete Austausch-Gastspiel in der Oper ist nun auf Sonntag, 24. März festgelegt. Die Mannheimer Oper wird Verdis „Nebukadnezar“ zur Aufführung bringen, das Bad. Landestheater spielt in Mannheim Glucks „Armida.“

„Schweißtechnik“ - Karlsruhe **Gesellschaft für Elektro-Autogene Schweißung m. b. H.**

Wir beseitigen in der kürzesten Zeit Maschinenbrüche jeder Art und Größe zu einem Bruchteil der Anschaffungskosten

Fernsprecher 2524

Essenweinstr. 6-8

Der deutsch-amerikanische Männergesangsverein „Arion = Brooklyn“ ehrt den Karlsruher Verkehrsverein.

Wer erinnert sich nicht mit Freuden des Besuches unserer amerikanischen Sangesbrüder vom vergangenen Jahre? Der unvergeßlichen Abende, der herrlichen Gastkonzerte im sommerlichen Stadtgarten? Auch die Amerikaner haben ihren Aufenthalt in unserer Stadt zu würdigen gewußt, indem sie unter den zahlreichen Etappen ihrer Deutschlandreise die badische Landeshauptstadt in einer vortrefflichen Reisebeschreibung besonders hervorhoben. Außerdem ließen sie dem Karlsruher Verkehrsverein durch Ernennung seines Geschäftsführers, Herrn Verkehrsdirektors Lacher, zum fördernden Mitgliede des „Arion“ h. c. eine Ehrung zuteil werden, die so recht die herzlichste Sympathie und Freundschaft zum Ausdruck brachte. Die gleiche Ehrung erfuhr der verdienstvolle Vorsitzende des Karlsruher Sängergaues, Herr Werkoberinspektor Leo Rieple.

Die Karlsruher Bevölkerung aber wird unsern deutsch-amerikanischen Freunden bei ihrer Wiederkehr in die alte Heimat ebenso freudigen Empfang bereiten, wie dies in früheren Jahren der Fall war.

Das Schreiben des Ehrenpräsidenten des „Arion“, Herrn Dr. Gotthard E. Seyfarth, lautet:

Sehr verehrter Herr Direktor Lacher!

Mit Freuden übersende ich Ihnen die einliegende Urkunde, durch welche Sie nun unser lieber Sangesbruder geworden.

Wir denken gerne und oft an den schönen Empfang in Karlsruhe und vergessen dabei nicht, daß Ihnen der Hauptdank schuldig, da Sie ja alles so wunderbar eingeleitet hatten.

In einigen Tagen übersende ich Ihnen ein Exemplar unserer Reisebeschreibung, hoffentlich gefällt sie Ihnen.

Mit vielen Grüßen verbleibe ich

Ihr ergebener

Dr. Gotthard E. Seyfarth.

Verkehrspolitische Mitteilungen

Kennzeichnung der vorverkauften Plätze in den D-Zugwagen der Reichsbahn

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft – Hauptverwaltung – hat nach der „Reichsbahn“ angeordnet, daß die vorbestellten Plätze in den D-Zugwagen außer auf dem Nummernschild an der Abteiltür noch im Abteil selbst durch besonders in die Augen fallende, an dem Gepäcknetz anzubringende Zettel mit entsprechender Aufschrift zu kennzeichnen sind. Die nach einem einheitlichen Muster beschafften Anhängenzettel sind auf den Abgangsbahnhöfen durch das Bahnhofs- oder Zugbegleitpersonal am Gepäcknetz zu befestigen, nach Prüfung der Fahrkarten während der Fahrt durch das Zugbegleitpersonal wieder abzunehmen und je nach Anordnung der Reichsbahndirektionen auf dem Endbahnhof des Zuges oder dem Heimatbahnhof des Zugbegleitpersonals zum weiteren Gebrauch abzuliefern. Bis zum 15. Mai d. J. muß die Maßnahme überall durchgeführt sein.

Karlsruher Hafenverkehr im Februar 1929

Die Rheinschifffahrt ist im Anfang des Monats Februar 1929 infolge der außergewöhnlich langdauernden und überaus harten Frostes zum Stillstand gekommen. Auch das im Monat Januar mühsam durchgeführte Eisbrechen in den Rheinhäfen mußte als zwecklos eingestellt werden.

Im Karlsruher Rheinhafen erfolgte die Einstellung der Schifffahrt am 4. Februar 1929 und konnte im ganzen Monat Februar nicht wieder aufgenommen werden. Durch den Frost sind 47 Schiffe seit dieser Zeit festgehalten. Nachdem sich in den letzten Tagen des Monats die Eisversetzungen im Oberrhein in Bewegung gesetzt haben und somit Aussicht besteht, daß die Schifffahrt in Bälde wieder frei wird, wurde im Karlsruher Rheinhafen mit der planmäßigen Herstellung